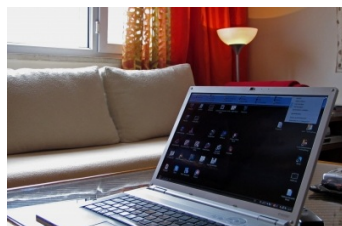




Ausgabe 2/2021 vom 15. Januar 2021

## Nur noch wenige Restplätze für unser Dignar am 21. Januar 2021 verfügbar

### Miniarbeitgeberverband wirbt verzweifelt um Mitglieder



#### Nur noch wenige Restplätze für unser Dignar am 21. Januar 2021 verfügbar

Das erste Dignar im Jahr 2021 findet am 21. Januar von 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr statt. Sie haben jetzt noch die Möglichkeit sich einen der wenigen Restplätze zu sichern. Dieses Mal trägt es den Titel: „Die Mutterschaft und Elternzeit im Arbeitsverhältnis“ stattfinden. Ein Mitglied unseres Justizariats führt Sie durch alle praxisrelevanten Fragen des Themas und wird im Anschluss Ihre offenen Fragen zu diesem Thema beantworten. Dies alles zum Preis von nur 29 Euro.

Bitte schreiben Sie uns bei Interesse eine kurze E-Mail an [info@bpa-arbeitgeberverband.de](mailto:info@bpa-arbeitgeberverband.de), Betreff: Dignar 21. Januar 2021, um sich einen der letzten freien Plätze zu sichern. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet, verlieren Sie also keine Zeit! Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Wir freuen uns auf Sie.

Foto: Rainer Sturm / pixelio.de



#### Miniarbeitgeberverband wirbt verzweifelt um Mitglieder

Aus gegebenem Anlass weisen wir noch einmal darauf hin, dass die AWO-Zweitmarke BVAP offenkundig Mitglieder des bpa und des bpa Arbeitgeberverbandes anruft, um sie zu einer Mitgliedschaft in der BVAP zu bewegen. Über den vorangehenden Werbebrief hatten wir schon mit anliegendem Mitglieders schreiben (s. Dateianhang) informiert. Jetzt versucht die Arbeiterwohlfahrt, per Kaltakquise weitere Einrichtungen und Dienste vor ihren Karren zu spannen. Bitte ignorieren Sie diese durchschaubaren Manöver.

Diese Aktion zeigt einmal mehr, der BVAP sucht händeringend Mitglieder, um überhaupt einigermaßen repräsentativ zu sein. Nur dann können sie einen Antrag auf Allgemeinverbindlichkeit ihres Abschlusses mit der fast mitgliederlosen Verdi stellen.

Insgesamt ist dies ein unfreundlicher Akt der AWO-Zweitmarke. BVAP möchte mit Ihrer Hilfe das ausgehandelte Ergebnis mit Verdi im Nachhinein legitimieren. Betreut werden sollen Sie von diesem "Scheinarbeitgeberverband" nicht und mitverhandeln dürfen Sie natürlich auch nicht. Zeigen Sie diesem Gebaren die kalte Schulter.

Wenn Sie entsprechende Anrufe erhalten, wären wir für einen kurzen Hinweis an [info@bpa-arbeitgeberverband.de](mailto:info@bpa-arbeitgeberverband.de) dankbar.

